

Niederschrift

Gremium	Sitzung - GESO/024(VII)/21			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Gesundheits- und Sozialausschuss	Mittwoch, 08.09.2021	Franckesaal	17:00 Uhr	18:15 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 07.07.2021
- 4 Anträge
 - 4.1 Steuerbefreiung für aus dem Tierheim erworbene Hunde
BE: FDP/Tierschutzpartei A0116/21
 - 4.1.1 Steuerbefreiung für aus dem Tierheim erworbene Hunde
BE: FB 02 S0280/21
- 5 Informationen
 - 5.1 Infrastrukturplanung für die Erbringung von Leistungen für ältere
Menschen in Magdeburg I0159/21
BE: V/02

- 5.2 Die Arbeit der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit und Initiativfonds
Gemeinwesenarbeit im Jahr 2020
BE: V/02 I0160/21
- 6 Verschiedenes - Zwischeninformation zur Konzeptumsetzung
"Begleitetes Wohnen unter dem Housing-first-Ansatz"

Anwesend:

Vorsitzende/r

Matthias Borowiak

Mitglieder des Gremiums

Tobias Baum

Matthias Boxhorn

Oliver Kirchner

Evelin Schulz

Dr. Thomas Wiebe

Roland Zander

Sachkundige Einwohner/innen

Thorsten Giefers

Vincent Schwenke

Geschäftsführung

Jens Lukassek

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Stadtrat Herr Boxhorn begrüßt das Gremium und stellt die Beschlussfähigkeit mit 6 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest. Der Vorsitzende Herr Borowiak hat sich entschuldigt und wird im Laufe der Sitzung dazukommen.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form bestätigt:
6/0/0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 07.07.2021

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form bestätigt:
6/0/0

4. Anträge

- 4.1. Steuerbefreiung für aus dem Tierheim erworbene Hunde
Vorlage: A0116/21
 - 4.1.1. Steuerbefreiung für aus dem Tierheim erworbene Hunde
Vorlage: S0280/21
-

Herr Boxhorn eröffnet den Tagesordnungspunkt.

Stadträtin Schulz befürwortet das Vorhaben und findet dies als grundsätzliche Verbesserung.

Stadtrat Herr Baum fragt, ob geprüft wird, dass es den Tieren wirklich gut geht und die neuen Hundebesitzer auch geeignet seien.

Stadtrat Herr Dr. Wiebe fragt, ob die Steuerbefreiungen für die neuen Hundehalte sich auch finanziell gut darstellt.

Beigeordnet für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Borris erklärt, dass geprüft wird, ob eine Befähigung besteht. Des Weiteren sind die Kosten des Tierheimes höher für die Pflege eines Hundes als die dreijährige Steuerbefreiung und somit eine gute Sache.

Ausschussvorsitzender Herr Borowiak mit an der Sitzung teil. Nun sind 7 Stadträtinnen und Stadträte anwesend.

Stadtrat Herr Boxhorn stellt den Antrag zur Abstimmung:
Der Antrag wird mit dem Abstimmungsergebnis 6/0/1 empfohlen.

5. Informationen

5.1. Infrastrukturplanung für die Erbringung von Leistungen für ältere Menschen in Magdeburg Vorlage: I0159/21

Herr Dr. Gottschalk Stabsstellenleiter Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung bringt die Information ein und beschreibt die Verbindung zu dem Seniorenpolitischen Konzept und führt an dies in die Seniorenpolitischen Leitlinien mitaufzunehmen.

Herr Dr. Gottschalk stellt die Befragung, welche aus der Information hervorgeht als Präsentation dem Gremium vor. Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage hinzugefügt.

Die Befragung fand schriftlich statt, bei der 16.848 ältere Einwohner angeschrieben wurden und 4.251 geantwortet haben. Dies ist ein positiver Rücklauf von ca. 25%

Frau Schwarz Mitarbeiterin der Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung übernimmt die Vorstellung der Präsentation und führt weiter aus, dass die Antworten der schriftlichen Befragung größten Teils positiv waren und die Mehrheit der Befragten mit den Lebensbedingungen zufrieden sind. Wenn Angebote von älteren Menschen nicht genutzt werden, hat dies meistens gesundheitliche Gründe, aber auch finanzieller Gründe sowie die Entfernung. Im Stadtteil Kannenstieg lebt der höchste Anteil der älteren Bevölkerung. Dort lag die Auswertung der Befragung unter dem Durchschnitt der Zufriedenheit.

Herr Dr. Gottschalk ergänzt, dass die Befragung genutzt werden kann um zielgerichtet Verbesserung anzuschließen.

Stadtrat Herr Baum fragt, wie die Einteilung der Versorgungsgebiete entstanden ist.

Herr Dr. Gottschalk führt aus, dass dies 2003 anhand vieler Faktoren so entschieden wurde und diese Versorgungskultur sich nun seit mehr als 12 Jahren etabliert hat.

Stadtrat Herr Baum schlägt vor diese Einteilung der Versorgungsgebiete zu überprüfen. Sachkundiger Einwohner Herr Giefers stimmt dem zu und führt als Beispiel an, dass Alt und Neu Olvenstedt sehr unterschiedlich seien und dennoch als ein Versorgungsgebiet zählen.

Herr Dr. Gottschalk gibt an, dass parallel die Versorgungsgebiete immer geprüft werden, aber bisher keine einschneidenden Gründe gab, diese auch zu ändern. Hierbei spielen viele Faktoren zusammen unter anderem auch der ÖPNV.

Stadtrat Herr Zander fragt, ob aus der Statistik auch hervorgeht, wie die Beteiligung der einzelnen Stadtteile war.

Frau Schwarz erklärt, dass die Menge der Antworten auf die Befragung sehr unterschiedlich war, aber aus jedem Stadtteil mindestens 10% der Befragten geantwortet haben.

Stadtrat Herr Dr. Wiebe fragt, welche Projekte denn in nächster Zeit umgesetzt werden sollten.

Herr Dr. Gottschalk priorisiert die generationsübergreifende Arbeit und gibt auch den Ausbau der Infrastruktur mit an. Unter Generationsübergreifend versteht er, die Nutzung selber Objekte und die Förderung von Projekten, bei denen Jung und Alt sich gegenseitig unterstützt.

Stadtrat Herr Baum schlägt vor, dass die Versorgungsgebiete, welche angeben, dass es Ihnen an Einrichtungen in der Nähe fehlt, dahingehend unterstützen sollte.

Frau Borris beschreibt, dass das nicht ganz einfach ist, weil diese dann auch genutzt werden müssen. Dies muss wachsen und die Initiative muss auch von den Menschen, welche Vorort ansässig sind, kommen.

Herr Giefers verweist darauf, dass bei solchen Vorhaben nicht nur die Versorgungsgebiete in Betracht genommen werden sollen. Hier sollte auch die Mobilitätslinien der Menschen genutzt werden. Knotenpunkte und leicht erreichbare Plätze wären für neue Einrichtungen eine gute Wahl.

Stadtrat Herr Baum fragt, ob die Befragten sich auch Bildungsinitiativen gewünscht haben.

Frau Schwarz führt aus, dass vor allem Interesse an Informationen für Gesundheit und präventive Maßnahmen gewünscht wurden in Form von Informationsmaterial und Seminaren. Des Weiteren wurden auch Nachfragen an Schulungen zum Umgang mit Computer und Smartphones geäußert.

5.2. Die Arbeit der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit und
Initiativfonds Gemeinwesenarbeit im Jahr 2020
Vorlage: I0160/21

Herr Dr. Gottschalk beschreibt die pandemiebedingten Schwierigkeiten für die Projektumsetzungen im Jahr 2020. Auch die digitale Umsetzung stößt da an ihre Grenzen und konnten teilweise erst verzögert starten. Projekte, welche dann digital umgesetzt wurden, haben dann auch einen guten Zuspruch erhalten. Leider wurde der Fond nur mit ca. 30.000 € genutzt. Er möchte anhand von Öffentlichkeitsarbeit mit Werbematerial auf die Gemeinwesenarbeit aufmerksam machen.

Vorsitzender Herr Borowiak fragt, ob es Rückmeldungen gab, warum der Fond so wenig genutzt wurde.

Herr Dr. Gottschalk erklärt, dass so viel digital leider auch nicht umgesetzt werden konnte.

Stadtrat Herr Baum fragt, ob es für die Gemeinwesenarbeit auch digitale Räume zur Verfügung stehen und ob es Mittel für die digitale Arbeit gibt.

Herr Dr. Gottschalk gibt an, dass diese Möglichkeiten bestehen und auch genutzt werden, aber auf lange sich werden sich die digitalen Treffen nicht durchsetzen, da die Menschen den persönlichen Kontakt wünschen. Es gibt keinen digitalen Fond der speziell für digitale Arbeit genutzt werden kann.

Herr Borowiak berichtet, dass die digitalen Treffen zur Gemeinwesenarbeit gute Erfahrungen gemacht haben und auch Zulauf bekommen. Er findet es gut, wenn digitale Räume für die Gemeinwesenarbeit angeboten werden.

Herr Giefers schlägt vor, dass diese Treffen weiterhin hybrid stattfinden sollen. Auch Menschen mit Kindern könnten davon profitieren.

6. Verschiedenes

6.1. Verschiedenes - Zwischeninformation zur Konzeptumsetzung "Begleitetes Wohnen unter dem Housing-first-Ansatz"

Frau Kottler stellvertretende Amtsleiterin des Sozial- und Wohnungsamtes berichtet über die Zwischeninformation für den Stadtrat, mit der das Projekt „Begleitetes Wohnen unter dem Housing-first-Ansatz“ nun startet. Hier sind 9 Wohnungen mit Gemeinschaftsraum und Büro eingerichtet wurden. Das Projekt sollte schon zum 01.07.21 starten, konnte aber nicht erfolgen, weil für die beiden geschaffenen Stellen keine geeigneten Kandidaten gefunden wurden. Da die Einstellung zu den beiden Stellen sich noch weiter verzöger, hat das Sozial- und Wohnungsamt entschlossen mit dem eigenem Personal und zusätzlichem Wachschatz das Projekt zu starten.

Stadtrat Herr Zander fragt, warum man jetzt und nicht schon früher mit eigenem Personal gestartet hat.

Frau Borris erklärt, dass das eigene Personal ausgelastet ist und diese neue Aufgabe eine hohe Belastung für die Mitarbeiter*innen ist. Die beiden Stellen für das Projekt wurden schnellstmöglich ausgeschrieben. Man konnte auch nicht ahnen, dass die Stellenbesetzung so schwierig sein würde. Nun war es ein Abwägungsprozess in dem man sich schlussendlich für das eigene Personal entschieden hat, weil die Wohnungen bereits angemietet sind und die Verträge laufen.

Frau Kottler ergänzt, dass es auch nicht möglich ist, dieses Projekt dauerhaft mit dem eigenen Personal zu führen.

6.2. Verschiedenes - Corona

Stadtrat Herr Baum schlägt vor, einen Dauerhaften Tagesordnungspunkt für die nächsten Gesundheits- und Sozialausschüsse für „Informationen zu Corona“ einzurichten.

Frau Borris antwortet, dass Sie die mit dem Amtsleiter des Gesundheits- und Veterinäramt Herrn Dr. Hennig besprechen müsste. Pandemiebedingt sind seine Kapazitäten schon sehr ausgereizt.

Frau Borris berichtet über den aktuellen Stand der Lage. Das Impfzentrum wird am 24.09.21 geschlossen und das mobile Impfteam startet mit seiner Tätigkeit ab dem 01.10.21. Grundsätzlich nun die Hausärzte in der Verantwortung der Impfungen sind. Die Impftermine für die Kinder über 12 Jahren sind in Gange. Für Kinder unter zwölf Jahre wird es wohl erstmals kein Impfangebote geben. Ab dem 11.10.21 sollen dann die Corona-Schnelltest Geld kosten und sind nicht mehr frei. Freitags wird wieder im Allee-Center geimpft. Die Quarantänebedingungen sind geblieben, aber man kann sich nach fünf Tagen mit einem negativen PCR-Test davon befreien.

Vorsitzender Herr Borowiak legt fest, dass für die kommenden Monate der dauerhafte Tagesordnungspunkt „Informationen zu Corona“ mit aufgenommen werden soll. Hierfür wird weiter festgelegt, dass Fragen zu diesem Thema zwei Wochen vor der Sitzung dem Vorsitzenden zu übermitteln sind und diese dann an den Amtsleiter des Gesundheits- und Veterinäramtes weitergeleitet wird.

Stadtrat Herr Kirchner fragt, wer die Schnelltests für die Schulkinder bezahlt.

Frau Borris erklärt, dass vom Land immer eine Lieferung für Schnelltest kommen und diese dann auch auf die Schulen verteilt wird. Vorerst werden die Schnelltest für Schulkinder kostenlos bleiben.

Stadtrat Herr Kirchner gibt an, dass es weiterhin schwierig sein wird, da auch geimpfte Menschen die Krankheit übertragen können.

Stadtrat Herr Baum stimmt dem zu und ergänzt, dass die Menschen die sich nicht impfen lassen können den Schutz benötigen.

Frau Borris erklärt, dass weiterhin die Sicherheitsmaßnahmen gelten und auch in allen Behörden eine Maskenpflicht bestehe. Des Weiteren prüft gerade Herr Dr. Hennig, ob es einen Zusammenhang der geimpften Menschen, welche an Corona erkrankt sind und dem Impfstoff gibt, auch im Zusammenhang wie lange die Impfung zurückliegt.

Ausschussvorsitzender Herr Borowiak bedankt sich bei allen und schließt die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Matthias Borowiak
Vorsitzender

Jens Lukassek
Schriftführer